

Liebe DGMGB-Mitglieder und –interessierte,

es war eine Freude, viele bekannte Gesichter in Linz wieder zu sehen. Leider gab es auch einige Absagen aufgrund des Streiks der Lokführer in Deutschland. Dennoch war die **D-A-CH-Tagung Inklusive Medizin vom 26.-27.01.2024** außerordentlich gut besucht. Das **Thema Kommunikation und Gesundheit** kam sehr gut an. Das Konventhospital der Barmherzigen Brüder stellte großzügigerweise die Räume für die Tagung zur Verfügung.

Wie von Johannes Fellingner und Daniel Holzinger dargestellt wurde, sind **Menschen mit einer Störung der Intelligenzentwicklung (SIE)** auf besondere **Weise vulnerabel für Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen**, bis zu 57,9% der Erwachsenen mit SIE erleben Kommunikationsprobleme. Wie in einigen Studien gezeigt wurde, steigt hiermit das Risiko für Verhaltensänderungen, wogegen Kognition und adaptive Fertigkeiten nicht als Risikofaktoren identifiziert werden konnten.

In einem einführenden Quiz wurden erstaunliche Zahlen bezüglich unserer Sprache präsentiert. Wussten Sie z. B., dass Kinder im Alter von sechs Jahren bereits einen rezeptiven Wortschatz von 14.000 Wörtern besitzen? Oder dass Frauen und Männer nahezu gleiche viele Wörter pro Tag sprechen (Anmerkung von Herrn Holzinger: „Männer habe ihre Worte nur schon aufgebraucht, wenn sie nach Hause kommen“). Die Anzahl der Wörter, die wir täglich sprechen, lesen, schreiben und hören beträgt sogar 100.000.

Gestärkt mit diesem Basiswissen erfolgte eine Einführung in das **Multidimensionale Assessment der Kommunikation bei Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung (MAC-SIE)**. Hierbei werden die drei Domänen expressive, rezeptive und soziale Kommunikation beurteilt und sechs Entwicklungsstufen, orientiert an der physiologischen Sprachentwicklung, zugeordnet. Anhand dieser Einschätzung können sodann Empfehlungen für Interventionsstrategien formuliert werden.

Mit Hilfe von Videoausschnitten durften wir selbst den Einsatz des MAC-SIE ausprobieren und in einem Workshop miteinander unsere Meinungen diskutieren. Es ist geplant, das Assessment online verfügbar zu machen. Zudem **soll es multizentrisch auf Praktikabilität geprüft** und später auch validiert **werden**. Wenn Sie daran interessiert sind, sich mit Ihrem Zentrum daran zu beteiligen, können Sie sich gern bei Herrn Holzinger unter daniel.holzinger@bblinz.at melden.

Nach der Mitgliederversammlung, in der Felix Brem zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde, gab es eine beeindruckende Demonstration der Anton-Bruckner-Orgel mit Hintergrundgeschichte im Alten Dom. Die heißen Diskussionen gingen – ganz zum Thema Kommunikation passend – am Abend beim gemeinsamen Essen im traditionellen Gasthaus „Klosterhof“ weiter.

Am nächsten Morgen erklärte Christian Schanze - flankiert von sehr persönlichen Erfahrungen - eindrücklich, warum die **Sprachförderung von Kindern mit SIE möglichst früh** einsetzen sollte. Er empfahl ein „Kommunikationsbad“ aus polysensuaem Input und multisensorischem Lernen über Sprache, Gebärden, „key-word-signing“, soziale Interaktion und Körperkontakt, um die Intelligenzentwicklung/-entfaltung zu unterstützen und Verhaltensstörungen vorzubeugen.

Verblüffend waren die **Entwicklungen neuer Technologien**, die von Klaus Miesenberger von der Universität Linz vorgestellt wurden. Zu seinem Team gehören sechs wissenschaftliche Mitarbeiter:innen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Erstaunt wurden wir in den Bann gezogen, als er vorführte, wie die Internetseite der Barmherzigen Brüder automatisch in einfache Sprache übersetzt wurde oder in eine Fremdsprache. Auch die automatisierte Übersetzung in Gebärdensprache oder in Symbolsprache wäre mit Hilfe einer künstlichen Intelligenz technisch umsetzbar. Schauen Sie mal auf die Website [BLOCKEdeasyreading\[.\]eu](http://BLOCKEdeasyreading[.]eu)BLOCKED.

Bevor in einem **interaktiven Panel** mit Adriane Feurstein, Christian Schanze, Joachim Adl und Markus Kosel über die ärztliche Kommunikation mit Menschen mit SIE gesprochen wurde, gab Herr Holzinger noch einen Überblick über **klinische Kommunikationsassessments bei Menschen mit mittelgradiger oder leichter SIE**. Es wurden Tools zur Erfassung von Sprechverständlichkeit, Sprachverständnis, expressiver Sprache und sozialer Kommunikation vorgestellt und auf Pitfalls hingewiesen. Aus dem Publikum wurde zusätzlich auf die App „Tipp mal“ zur Diagnostik des Sprachverständnisses hingewiesen (kostenpflichtig).

In den Pausen gab es die Möglichkeit, die in Österreich einmalige Ambulanz für Inklusive Medizin am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie zu besuchen. Danke, lieber Johannes Fellingner, für den Ausklang der Tagung mit einem Ausflug in die Lebenswelt Schenkenfelden, wo wir in den Genuss eines Konzerts auf einem Hammerklavier aus dem Jahre 1813/14 kamen. Für die rundum gelungene Tagung ein großes Dankeschön an das gesamte Organisationsteam! Die Vorträge finden Sie auch auf der Internetseite <https://www.barmherzige-brueder.at/portal/issn/dachinklusivemedizin>.

Wenn Sie interessiert sind, sich noch mehr im deutschsprachigen Raum zu vernetzen, können Sie als individuelle Person Mitglied der D-A-CH-Gesellschaft Inklusive Medizin werden. Der Jahresbeitrag ist mit 25 € gering. Demnächst wird eine aktuelle Internetseite an den Start gehen. Die **nächste Tagung findet am 30./31.01.2026 im Raum Rheinfelden** statt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Anja Grimmer